

Glänzender Lauf in Belgien

Leichtathletik: Gröbl verpasst Rekord

Ninove Glänzend gelaufen, aber die erhoffte 5000-Meter-Zeit unter 14 Minuten fiel noch nicht – das war das Fazit einer Wettkampfreise von Tobias Gröbl nach Belgien. Beim Internationalen Flanders Cup Meeting in Ninove, das nur einige Kilometer von Brüssel entfernt liegt, traf er auf sein bisher hochklassigstes Teilnehmerfeld. Aus den USA, Japan, Neuseeland, Kenia, Peru, Bahrain und europäischen Ländern kamen die Konkurrenten, davon einige sogar mit Olympiareife.

Im Ziel zeigte die Uhr eine Saisonbestzeit von 14:09,12 Minuten an, womit Tobias Gröbl seinen LG-Rekord nur um zwei Sekunden verfehlte und den 21. Platz erreichte. Der ehrgeizige Topläufer will in den nächsten Wochen einen erneuten Versuch starten, die magische Zeitmarke zu unterbieten.

Bei den schwäbischen und südbayerischen Seniorenmeisterschaften in Friedberg gewann Ludwiger Friedel, im Schüler- und Jugendalter einer der besten Läufer und Werfer in Bayern, den Titel im Diskus- (29,16) und Speerwerfen (39,75) der Männer M40. Da parallel zur „Schwäbischen“ die südbayerische Meisterschaft ausgetragen wurde, darf er sich zudem mit dem Titel eines südbayerischen Meisters im Speerwerfen schmücken. (wf)



Tobias Gröbl (Start-Nr. 9133) läuft in Belgien ausgezeichnete 14:09,12 Minuten über 5000 Meter beim Flanders Cup. Foto: Werner Friedel

Jede Menge Baustellen

TSV Gersthofen Trainer Gerhard Hildmann spricht nach der 1:6-Schlappe beim BC Aichach deutliche Worte: „Von den Führungsspielern kommt zu wenig!“

VON OLIVER REISER

Gersthofen Die ersten beiden englischen Wochen in der Fußball-Bayernliga sind vorbei. Die Bilanz des TSV Gersthofen ist ernüchternd: 1:3 gegen Wacker Burghausen II, 2:4 gegen den FC Unterföhring, 0:1 gegen SV Schalding-Heining und zuletzt die bittere 1:6-Schlappe beim BC Aichach – die Schwarz-Gelben sind als einziger Verein der 19er-Liga bisher gänzlich leer ausgegangen. Trotzdem hat Trainer Gerhard Hildmann seinen Kickern eine Ruhepause verordnet, ihnen Sonntag und Montag zur körperlichen und geistigen Regeneration frei gegeben.

Zwei Tage Abstand von seiner Mannschaft, auf die Hildmann nach dem 1:6-Debakel nicht gut zu sprechen ist. „Wir haben es nicht geschafft, das Spiel der Aichacher zu verhindern. Der Gegner konnte schalten und walten, wie er wollte. Wir haben uns nicht gewehrt“, ärgerte sich der ehrgeizige Coach am Tag nach der Pleite noch immer. Besonders hart geht er mit seinen etablierten Akteuren ins Gericht. „Von den Führungsspielern, die die Klasse für die Bayernliga haben sollten, kommt zu wenig. Einige sind neben der Spur, haben nicht ihre Leistung abgerufen. Vielleicht haben sie die Situation ja auch unterschätzt.“ Hildmann will dem Treiben nicht mehr länger zuschauen: „Künftig ist keiner mehr gesetzt!“

Einer der Angesprochenen ist Onur Gezgin. „Dass es schwer werden würde, war klar – aber dass es so derb wird, habe ich auch nicht gedacht“, sagt der 32-Jährige. Doch Gezgin, bekannt für seinen Kampfgeist, nimmt sein Kämpferherz in beide Hände: „Die Truppe ist nicht so schlecht, wie sie derzeit spielt. Es

„Die Truppe ist nicht so schlecht, wie sie derzeit spielt.“

Onur Gezgin

fehlt nur ein Erfolgserlebnis.“ Dass die Moral stimmt, hat die Mannschaft am Samstagabend gezeigt, als sie von Sponsor Herbert Lenz, dem Vorsitzenden des Fördervereins, zum Grillabend eingeladen war.

Auch Gerhard Hildmann selbst hat sich eine Auszeit genommen. Er nimmt derzeit am internationalen Trainerkongress teil, der in Augsburg



Da war die Welt des TSV Gersthofen noch einigermaßen in Ordnung. Zeljko Brnadic (links) hatte gegen den BC Aichach den Führungstreffer erzielt. Am Ende gingen die Lechstädter mit 1:6 unter. Foto: Reinhold Rummel

stattfindet und zu dem rund 750 Fußball-Lehrer aus aller Welt erwartet werden. Eine willkommene Abwechslung für den 46-Jährigen. Nach dem Rücktritt von Co-Trainer Johannes Hintersberger und dem Abgang von Physiotherapeut Thomas Jakob muss er seit Wochen den „Alleinunterhalter“ spielen. Wie schwer allein das Fehlen eines Physiotherapeuten wiegt, zeigte sich am Samstag in Aichach, als Markus Nix nach dem Aufwärmern mit Problemen in der Kniekehle passen musste. Mit fachgerechter Behandlung hätte er vielleicht spielen können. Beim Abschlussstraining hatte noch Kathrin Kräutle ausgeholfen. „Eine liebe Freundin“, so Hildmann.

Nächste Baustelle Co-Trainer. Es ist eher unwahrscheinlich, dass Hildmann beim Kongress der Fußball-Lehrer einen geeigneten Kandidaten findet. Aber auch da scheint sich eine Lösung abzuzeichnen. „Beim nächsten Heimspiel gegen den FC Affing können wir wohl einen neuen Co-Trainer präsentieren.“ Für Hildmann, der viel Energie in das Umfeld investiert, eine dringend notwendige Entlastung. Ständig befindet er sich auch auf der Suche nach neuen Spielern. Eine weitere Baustelle. „Gerade in der Spitze brauchen wir unbedingt Verstärkung. Einen schnellen, giftigen Stürmer. Zeljko Brnadic ist völlig auf sich allein gestellt.“ An zwei Kandidaten ist man dran.

Doch nicht nur im Angriff, auch im Mittelfeld muss der TSV Gersthofen wohl nochmals nachlegen. Michael Panknin, vor Saisonbeginn vom FC Affing gekommen, wird als Fachlehrer nach Mittelfranken versetzt. Der Altmünsterer wird deshalb künftig wohl nicht mehr oder nur noch eingeschränkt zur Verfügung stehen. „Dabei fehlt es uns sowieso an der Breite“, klagt Hildmann.

Zerschlagen hat sich indes die Verpflichtung von Tolga Yildiz, der letzte Woche im Probetraining war. Der aus Zusmarshausen stammende Angreifer war zuletzt für die A-Junioren des SSV Ulm am Ball. Der „Einzelkämpfer“ Hildmann ist weiter gefragt.

Handballfest im Staufferpark

TV Großwallstadt gewinnt Testspiel

Donauwörth „Es war etwas ganz Besonderes, einmal mit richtigen Profis zu trainieren“, sagte Max Neuhäus begeistert nach dem gemeinsamen Training mit den Handballspielern des TV Großwallstadt. Die Großwallstädter Max Holst und Marius Liebald absolvierten vor dem Spiel gegen den HC Erlangen einige Trainingseinheiten mit der Donauwörther Handballjugend.

Rund 450 Zuschauer und Fans sorgten im Donauwörther Staufferpark mit Tröten und Trommeln für eine tolle Stimmung, als sich der Bundesligist TV Großwallstadt und die HG Erlangen (2. Liga) zu einem Testspiel gegenüberstanden. Dabei hielt Erlangen überraschend gut mit. Während der ersten Viertelstunde ging der Zweitligist sogar zwei Mal in Führung (2:1, 4:3). Bis zur Halbzeitpause konnte sich Großwallstadt jedoch deutlich absetzen und ging mit einem 12:6-Vorsprung in die Kabine.

Zweitligist Erlangen gelingt fast noch der Ausgleich

Die Spieler betreten gut gelaunt die Halle. Die kurze Verschnaufpause tat den Erlangern offensichtlich gut. Der HC Erlangen startete eine Aufholjagd, bei der vor allem Daniel Pankofer durch seine sechs Tore glänzte. Das Publikum war begeistert, als Erlangen kurz vor Spielende fast der Ausgleich gelang. Angeführt von Ex-Nationalspieler Michael Spatz, der sechs spektakuläre Treffer beisteuerte, rissen die Großwallstädter das Spiel wieder an sich und gewannen am Ende 23:19. (lo-)



Ex-Nationalspieler Michael Spatz feierte mit dem TV Großwallstadt in Donauwörth einen 23:19-Sieg. Foto: TVG

Fußball am Dienstag

Toto-Pokal, Viertelfinale
Ehekirchen – Meitingen 18.30 Uhr
Burghheim – Neusäß 19 Uhr

Meitingen, wie es leibt und lebt, Dinkelscherben mit altem Trick

Fußball-Nachlese Nur der TSV Neusäß verpatzt den Saisonstart in der Bezirksliga. Heute geht es im Toto-Pokal weiter

Landkreis Augsburg Eigentlich hätte **Mario Basler** am Samstag den **BCA Oberhausen** im Bezirksliga-Spitzenkampf gegen den **TSV Neusäß** coachen sollen. Doch der groß angekündigte „Super Mario“ ließ sich entschuldigen. Er musste als Trainer von **Rot-Weiß Oberhausen** ein Testspiel eines kommenden Gegners beobachten. Oberhausen ist nicht gleich Oberhausen...

Auch ohne **Basler** und zudem ohne die beiden aus Italien verpflichteten Afrikaner, deren Spielberechtigung noch nicht vorlag, kam der **BCA Oberhausen** zu einem 2:0-Sieg. „Ehrlich gesagt, ich hätte mir schon mehr erwartet“, meinte **Stefan Schmid**, der Trainer des **TSV Neusäß**. Nach einer Viertelstunde sei man zwar besser in die Zweikämpfe gekommen, doch vor allem nach vorne brachte man wenig zustande. „In unserer derzeitigen Verfassung hatten wir keine Chance.“

Viel investiert, wenig erreicht

Die letzten Ereignisse scheinen nicht spurlos an der Mannschaft vorübergegangen zu sein. Zunächst der verpasste Aufstieg, in den viel investiert und wenig erreicht wurde. Dann die finanziellen Einschränkungen, mit denen nicht alle einverstanden waren. Allein in der letzten Woche hatten sich mit **Michael Stau-**

denmayer (zum **TSV Friedberg**), **Dennis Kaczmarczyk** (zum **FC Affing**) und **Patrick Fendt** (Ziel unbekannt) drei Spieler abgemeldet. „Das hat noch einen draufgesetzt“, sagt **Schmid**, der vor allem den Abgang von **„Pato“ Fendt** erstaunt: „Das kann ich überhaupt nicht nachvollziehen.“

Nachdem am Samstag auch **Stefan Fixle** (Grippe), **Pascal Scherer** (Knöchelentzündung) und **Wadim Hartwich** (Urlaub) nicht zur Verfügung standen, musste **Schmid** die Mannschaft komplett umbauen. Neuzugang **Hakan Senyuva** – eigentlich ein Offensivspieler – fand sich plötzlich auf der Position des linken Verteidigers wieder.

„Bis auf den unglücklichen Rückpass hat er seine Sache gut gemacht“, lobt der Coach. In den nächsten Wochen will man beim **TSV Neusäß** nun schauen, was personell noch

Vergeblich versuchte Neusäß' Trainer Stefan Schmid seine Mannschaft beim BCA Oberhausen nach vorne zu dirigieren. Foto: Oliver Reiser

möglich ist. „Ich würde gern einen größeren Kader haben, doch bei unseren begrenzten finanziellen Gegebenheiten ist das eher schwierig“, sagt **Schmid**. Grund zur Panik gebe es nach dieser Auftaktniederlage jedoch nicht. „Die Mannschaft hat immer noch Qualität. Und schließlich haben wir ja nicht gegen irgendjemand verloren.“

Gelegenheit zur Wiedergutmachung und zum Aufbau des Selbstvertrauens gibt es für den **TSV Neusäß** bereits am heutigen Dienstag. Um 19 Uhr tritt der Bezirksligist im Achtelfinale des Toto-Pokals beim **TSV Burghheim** an. Obwohl die Aufgabe beim Bezirksliga-Absteiger keine einfache sei („Jeden regt es auf, wenn man unter der Woche so weit fahren muss.“),

will man das Match positiv bestreiten. „Aber Burghheim ist keine Laufkundschaft“, warnt **Schmid**.

Ebenfalls im Toto-Pokal im Einsatz ist der **TSV Meitingen**. Die Schwarz-Weißen gastieren beim Kreisliga-Aufsteiger **FC Ehekirchen** (Dienstag, 18.30 Uhr). Eigentlich dürfte diese Hürde für den Bezirksligisten kein Problem sein. Knüpfte die Elf von **Kurt Kowarz** doch mit dem 2:0-Auftaktsieg beim **SV Donauwörther-Erlingshofen** nahtlos an die erfolgreiche Auswärtsbilanz der letzten Saison an.

Gemütlicher angehen lassen

Eigentlich kein Problem, wäre da nicht die alte Meitingen Krankheit des Leichtsinns gegen vermeintlich schwächere Gegner. Die Symptome dieser Krankheit diagnostizierte **Kurt Kowarz** auch am Sonntag. „Meitingen, wie es leibt und lebt. Nachdem wir gut ins Spiel gekommen sind und schnell das 1:0 gemacht haben, ist plötzlich bei einigen Herren ‚Dieses Spiel können wir nur gewinnen‘ auf der Stirn gestanden“, ärgerte sich der Coach. Plötzlich sei alles einen Schritt langsamer geworden, habe man es gemütlicher angehen lassen. „Da ist es dann richtig gefährlich geworden. Welch ein Glück, dass uns **Mihael Potnar** mit einer Glanzparade das

1:0 gerettet hat“, lobt **Kowarz** seinen Keeper.

Positiv sei gewesen, dass die Mannschaft gemerkt hat, dass es auch ohne die Stammkräfte **Schlumberger**, **Schneider**, **Brückner** und **Buja** geht. Außerdem, so **Kowarz**, habe man gesehen, dass bei hoher Frequenz jeder Gegner mit dem **TSV Meitingen** Probleme bekommt. „Da muss es doch geil sein, weiterhin Vollgas zu geben.“ So wie vor dem 1:0, das **Martin Winkler** nach einem Geniestreich für **Ali Dabestani** auflegte. Der Goalgetter, der letzte Woche seinen Trainerschein gemacht hat, erzielte auch den zweiten Treffer. Was **Kowarz** dann letztendlich doch zufriedenstellte.

Aus dem Pokal raus ist der **TSV Dinkelscherben**. Der Bezirksoberliga-Absteiger verabschiedete sich bereits im Achtelfinale gegen den Kreisligisten **KSV Trenk**. Nicht nur deshalb waren die Erwartungen zum Saisonstart auf dem Kaiserberg etwas gedämpft. Doch die Truppe von **Herbert Wiest** verblüffte wieder einmal alle – und startete mit einem 1:0-Sieg beim **TSV Burgau** in die neue Runde. Dabei genügte ein altes Erfolgsrezept: Ecke **Michael Leutenmayer**, Kopfball **Daniel Wiener** – Tor. Damit hat der TSV schon vor zwei Jahren in letzter Minute den Kopf aus der Schlinge gezogen. (oli)

Torjäger 2012/13

Regionalliga Bayern

Löw (FC Augsburg II)	3 Tore
Rosinger (Seligenporten)	3 Tore
Lappe (FC Ingolstadt II)	3 Tore
Rinke (FV Illertissen)	3 Tore
Wood (1860 München II)	3 Tore
Cantürk (TSV Rain)	2 Tore
Kling (FV Illertissen)	2 Tore
Mintal (1. FC Nürnberg II)	2 Tore
und 7 weitere Spieler	2 Tore

Bayernliga Süd

Kinzel (BC Aichach)	5 Tore
Cucic (FC Unterföhring)	3 Tore
Jörg (TSV Kottern)	3 Tore
Poschauke (SB Rosenh.)	3 Tore
Tosun (Unterhaching II)	3 Tore

Landesliga Südwest

Hensolt (TSV Nördlingen)	3 Tore
Holzhammer (Pipinsried)	3 Tore
Huber (SV Raisting)	3 Tore
Kerle (FC Gundelfingen)	3 Tore
Ostheimer (VfB Durach)	3 Tore
Siegwart (Mindelheim)	3 Tore

Bezirksliga Nord

Dabestani (TSV Meitingen)	2 Tore
Santamaria (Wertingen)	2 Tore
M. Wende (SC Bubesheim)	2 Tore